

IM DIALOG: DIVERSITY IN KINDER- UND JUGENDMEDIEN



ARME KINDER- SOZIALE UNGLEICHHEIT IN KINDER- UND JUGENDMEDIEN

Digitale Vortragsreihe der AJuM 2023

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW
(AJuM) in Kooperation mit dem Organisationsbereich Schule der GEW

PROGRAMM IM ÜBERBLICK

18. April 2023

17:00 – 18:30 Uhr ARMUT IN DER KINDER- UND JUGENDLITERATUR - EINFÜHRUNG
Dr. Jana Mikota | Universität Siegen, AJuM NRW

09. Mai 2023

17:00 – 18:30 Uhr BÜCHER FÜR ALLE - VON ANFANG AN!
Nina Kuhn | Seiteneinsteiger Hamburg e.V.

13. Juni 2023

17:00 – 18:30 Uhr ERGEBEN ERTRAGEN ODER URSACHEN ERKENNEN UND BEKÄMPFEN - ARMUT IN
DER HISTORISCHEN KINDERLITERATUR
Prof. Dr. Petra Josting | Universität Bielefeld, AJuM NRW

05. September 2023

17:00 – 18:30 Uhr DAS KÜMMERN DER BÜRGER - DIE MITTE SORGT SICH
Christina Duda | Autor

26. September 2023

17:00 – 18:30 Uhr PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA ARMUT IN KINDER- UND JUGENDMEDIEN
Moderation: Dr. Jana Mikota und Dr. Astrid Henning-Mohr

Beatrice Wallis | Programmleitung, Beltz & Gelberg

Ulrich Hoffmann | Buchhandlung „Hoffmann“ Hamburg

Dr. Inger Lison | Universität Braunschweig, Wolgast-Preis-Jury

SOZIALE UNGLEICHHEIT IN KINDER- UND JUGENDMEDIEN

Wie viele Bücher stehen bei Ihnen zuhause im Bücherregal? Bücher zählen als kulturelles Kapital und es wird ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Bücher im Haushalt und den schulischen Leistungen von Kindern gesehen. Damit gehen unterschiedliche Lebens- und Bildungschancen einher, sowie unterschiedliche Potenziale für gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband spricht von jedem fünften Kind, das in Deutschland in Armut aufwächst (Aust 2021). Mit der Einkommensarmut der Familie gehen zahlreiche andere Benachteiligungen einher, die die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie die Bildungschancen betreffen.

Kinder und Jugendliche aus ärmeren Familien werden also deutlich benachteiligt, auch dadurch, dass der Zugang zu Büchern als relevant für den schulischen Erfolg gesehen wird. Ausgrenzung, Scham, Lüge und Diskriminierungserfahrungen erzeugen Klassismus, der sich auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auswirkt. Kinder- und Jugendmedien greifen solche Lebensrealitäten auf. Die digitale Vortragsreihe der AJuM in Kooperation mit dem Organisationsbereich Schule der GEW versteht sich als Teil eines gesellschaftlichen Diskurses über Klassismus und soziale Ungleichheit und setzt diese Themen in Beziehung zu Erzählweisen in und Arbeit mit Kinder- und Jugendmedien. Folgende Fragen beschäftigen uns im Rahmen der Reihe:

- Welche Bilder von „Armut“ werden in Kinder- und Jugendmedien vermittelt und mit welchen erzählerischen Mitteln wird gearbeitet? Reproduzieren sie Milieuklischees?
- Wie wurde dem Thema „Armut“ historisch in Kinder- und Jugendmedien begegnet, vom proletarischen Kinderbuch bis zum antikapitalistischen Kindergedicht in den 1970er-Jahren?
- Wie können Kinder- und Jugendmedien in Bildungseinrichtungen so genutzt werden, dass die ungleichen Bildungschancen kompensiert werden können?
- Werden die Kriterien des Bildungserfolgs und der ökonomischen Ungleichheit durch Verknüpfung mit demselben angesprochen, d.h. werden hierarchische Bildungsvorstellungen thematisiert?

PROGRAMMBESCHREIBUNG

18. April 2023

17:00 – 18:30 Uhr ARMUT IN DER KINDER- UND JUGENDLITERATUR - EINFÜHRUNG
Dr. Jana Mikota | Universität Siegen, AJuM NRW

Autor:innen wie Benjamin Tienti, Anke Stelling, Christian Duda oder Will Gmehling nehmen unterschiedliche Formen der Armut auf, reflektieren diese in ihren Kinderromanen, zeigen kindliche Figuren, die aufgrund resilienter Faktoren Stärke entwickeln, setzen sich mit der Klassenfrage auseinander oder erzählen, was materielle Beeinträchtigung bedeuten kann: Scham, Lüge, Ausgrenzung. Damit wird Armut zur tragenden Ungleichheitskategorie. Der Vortrag möchte sich der Thematik anhand unterschiedlicher Textbeispiele nähern und so auch die Entwicklung in der Kinder- und Jugendliteratur nachzeichnen.

09. Mai 2023

17:00 – 18:30 Uhr BÜCHER FÜR ALLE - VON ANFANG AN!
Nina Kuhn | Seiteneinsteiger Hamburg e.V.

In meinem Vortrag stelle ich ausgewählte Literacy-Initiativen des Vereins Seiteneinsteiger vor – für den Elementarbereich in der Kita und für die ersten Jahre in der Grundschule. Ich skizziere, welche inhaltlichen Ansätze wir verfolgen und welche Maßnahmen und Materialien wir entwickeln, um insbesondere Kinder aus zugewanderten und sozial benachteiligten Familien zu erreichen und einzubinden. Ein Fokus liegt auch auf der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften in Kita und Grundschule sowie auf der Einbindung von Eltern.

13. Juni 2023

17:00 – 18:30 Uhr ERGEBEN ERTRAGEN ODER URSACHEN ERKENNEN UND BEKÄMPFEN - ARMUT IN DER HISTORISCHEN KINDERLITERATUR
Prof. Dr. Petra Josting | Universität Bielefeld, AJuM NRW

Das Armuts-Motiv findet sich nicht zuerst in Märchen, sondern schon seit dem 18. Jh. in Fabeln, religiösen und moralischen Schriften für Heranwachsende. Die Botschaft, dass Armut gottgewollt ist, verbindet sich oft mit dem Aufruf an die bürgerlichen Kinder zur Wohltätigkeit. Erst ab 1870 entsteht eine sozialistische KJL, die die ärmlichen Lebensbedingungen von Kindern aufzeigt und zum Teil zur Veränderung der Gesellschaftsverhältnisse aufruft. Diese und weitere Entwicklungslinien des Motivs werden bis in die 1970er-Jahre aufgezeigt. Außerdem wird ein Blick auf die Entstehung billiger Schriftenreihen geworfen.

05. September 2023

17:00 – 18:30 Uhr DAS KÜMMERN DER BÜRGER - DIE MITTE SORGT SICH
Christina Duda | Autor

Ich zaudere schon am Start. Ist das Thema Armut? Was weiß ich darüber, das nicht jede/r andere längst weiß? Soll ich gar über den Mangel an Büchern in den unteren Schichten reden? Oder darf ich über die Darstellung von Armut in der Kinder- und Jugendliteratur berichten? Was weiß ich denn davon? Außerhalb der eigenen Textvorlieben? Nichts.

Also verwarf ich diese Fragen und fand etwas zum Vortragen. Mag sein, dass arme Kinder keine oder zu wenig Bücher besitzen. „Reiche“ Kinder lesen sie nicht! Wieso schneiden also die begüterten Kinder so viel besser ab beim Test, im Zeugnis, am Ende der schulischen Laufbahn und in alle Ewigkeit?

Weil Geld nicht zum Erwerb von Wissen eingesetzt wird, sondern um Einfluss zu nehmen. Auf den schulischen Erfolg eigener Kinder, wie auch auf den Inhalt der Kinder- und Jugendliteratur und die Diskussionen darüber.

Deswegen wundert es mich auch nicht, wenn ein Mensch, der oder die als Lektorin oder Kritikerin verhindert, dass Bücher über Armut, Ungerechtigkeit, unseren grotesken Mangel an Solidarität verlegt, gezeigt, besprochen und gar gefördert werden, sich auf Podien und in Berichten zu diesem Thema ambitioniert und progressiv zu Wort meldet! Das Sprechen über Armut ist nur ein weiterer Beweis unserer Unwilligkeit, etwas zu ändern. Wir, die bürgerliche Mitte, haben die dringendsten Notstände zu Salongesprächen verkommen lassen. Das Thema Armut bietet nur eine weitere Gelegenheit, die eigene Gebildetheit zu demonstrieren, rumzuworteln, selbstkritisch „Klassismus“ zu sagen. Die bürgerliche Mitte kümmert sich nicht um andere, sie kreist um sich. Der Autor kreist mit! Vortrag vom Schwindel.

26. September 2023

17:00 – 18:30 Uhr PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA ARMUT IN KINDER- UND JUGENDMEDIEN
Moderation: Dr. Jana Mikota und Dr. Astrid Henning-Mohr

Beatrice Wallis | Programmleitung Beltz & Gelberg

Ulrich Hoffmann | Buchhandlung „Hoffmann“ Hamburg

Dr. Inger Lison | Universität Braunschweig, Wolgast-Preis-Jury



Anmeldung online unter: www.gew.de/ajum-diversity
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft